



Guten Tag



Während Uralt-AKW Mühleberg Direktor und Swissnuclear grossflächige Plattformen in den Solothurner Medien erhalten, wurden wir vorerst zurückgewiesen und mussten um die Darlegung unserer Argumente kämpfen. Dies gelang unserem Vorstandskollegen Beat Hodel optimal. Aber es zeigt: Dem mehrfach (!) demokratisch beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie bläst ein neuer, aggressiver und finanziell potenter Gegenwind entgegen. Und es scheint, dass sich Medien kaufen lassen. Was heisst das für uns?

Jetzt wählen gehen, unsere Kandidatinnen www.nwa-solothurn.ch auf die Wahlliste setzen und weiterempfehlen. Es sind die Parteien zu unterstützen, die den Ausstieg aus der Atomenergie im Programm haben und damit beitragen, dass die Energiewende ohne Atom nach jahrzehntelangem Kampf endlich Realität wird.

«AKW's gehören schon lange zur Risikogruppe, nicht für sich, aber für uns!»

Danke für den Einsatz!

Herzliche Grüsse

Philipp Hadorn
Präsident & Alt-Nationalrat

«AKWs gehören schon lange zur Risiko- gruppe, nicht für sich, aber für uns!»

NWA empfiehlt profilierte AKW-GegnerInnen in
den Kantonsrat. Die Liste der Kandidierenden
finden Sie unter folgendem Link:

www.nwa-solothurn.ch



Kantons-
und
Regierungs-
ratswahlen
7. März
2021



Regionalgruppe
NWA – Solothurn 

Für den Vorstand

Philipp Hadorn
Präsident NWA SO & Alt-Nationalrat

mail@phillipp-hadorn.ch
www.nwa-solothurn.ch





Montagefehler in AKW Beznau blieb 30 Jahre unentdeckt

Vor drei Monaten nahm der Betreiber des Atomkraftwerks Beznau beide Reaktoren vom Netz. Grund war nach Angaben der Axpo eine Montageabweichung. Wie sich nun herausstellte, blieb dieser Fehler offenbar fast 30 Jahre lang unentdeckt. Demnach seien zwei Notstrom-Dieselaggregate 1992 und 1993 nachgerüstet worden, allerdings die sogenannten Schockabsorber nicht eingebaut worden, heisst es unter Berufung auf die Axpo.

[Weiterlesen](#)



Schweizer AKW produzieren weniger Strom

Die vier Schweizer Atomkraftwerke haben 2020 weniger Strom produziert als im Vorjahr. Die 23,1 Milliarden Kilowattstunden waren aber mehr, als die Betreiber nach der Betriebseinstellung des AKW Mühleberg Ende 2019 erwartet hatten.

[Weiterlesen](#)



Estland will Europas erstes Mini-AKW bauen

Estland gilt als Europas IT-Spitzenreiter. Doch bei der Energiewende hat das Land den Anschluss verpasst und kämpft mit hohen CO₂-Emissionen. Der baltische Musterstaat folgt nun einem fatalen Trend und will Europas erstes Mini-AKW errichten lassen.

[Weiterlesen](#)